

Maßnahmesteckbrief

1.1 Fließgewässer – Renaturierung durch Laufänderung

1 Kurzbeschreibung

Die Maßnahme umfasst die Renaturierung der Barthe auf ca. 15 km zwischen ihrem Austritt aus dem Borgwallsee und der Höhe Schuenhagen sowie ggf. die Renaturierung der Unterläufe relevanter, einmündender Nebengewässer durch Laufverlegungen und –verlängerungen.

2 Zweck der Maßnahme

Die Maßnahme dient neben der unmittelbaren Verbesserung des ökologischen Zustandes der Fließgewässer durch naturnahe Laufformen vor allem der Stützung des Landschaftswasserhaushalts, indem durch Gefälleminderung der (Niedrigwasser-) Abfluss zeitlich verzögert wird und durch höhere (Niedrig-)Wasserspiegellagen der oberflächennahe Grundwasserabfluss, insbesondere aus den angrenzenden Feuchtgebieten, gebremst wird. Die Maßnahme wird in Kombination mit Querprofilanpassungs- bzw. gewässerbettgestaltenden Maßnahmen durchgeführt, um über die Strukturverbesserung eine entsprechende Habitatqualitätsverbesserung zu erreichen. Zur Kompensation der hydraulischen Auswirkungen auf die Hochwasserabführung bzw. auch als Hochwassermanagementmaßnahme zur Verbesserung der landwirtschaftlichen Vorflutbedingungen (Überkompensation) werden die Querprofile bereichsweise nach oben stark aufgeweitet bzw. als Sekundäraue gestaltet, um Retentionsräume zu schaffen und eine naturnahe Flusssdynamik in diesem Gewässerkorridor nachzubilden.

3 Förder-Tatbestände

- Baumaßnahmen
- Bepflanzungsmaßnahmen
- Planungen und Gutachten
- Flächenerwerb und/oder Entschädigung
- Monitoring

4 Potenzielle Maßnahmeflächen / Räumliche Kulisse

Die unmittelbare räumliche Kulisse umfasst die relevanten Fließgewässerstrecken inklusive eines beidseitigen Puffers von 15-50 m. In relevanten Bereichen sollte die Maßnahme in Kombination mit den Maßnahmen 1.3, 1.4, 2.1 und 2.3 durchgeführt werden.

Die Flächen müssen aus der Nutzung genommen werden, soweit sie im Entwicklungskorridor der Fließgewässer liegen. Im Bereich von Retentions- und

Wasserstandsoptimierungsflächen müssen standortangepasste Nutzungen erfolgen. Ggf. sind Nutzungsänderungen erforderlich.

5 Spezifische Bedingungen / Varianten

6 Bereits vorhandene Förderungen / Alternativumsetzung

Für die Barthe (Gewässer 1. Ordnung) ist das Land Mecklenburg-Vorpommern für Ausbau und Unterhaltung zuständig, damit auch für die Umsetzung der WRRL.

An den Nebengewässern (Gewässer 2. Ordnung) ist prinzipiell eine Förderung über die FöRiGeF¹ möglich (bis zu 90 % der zuwendungsfähigen Nettokosten); allerdings verbleiben beim Antragsteller Eigenmittelaufwendungen (mindestens 10 % Nettokosten) sowie die Übernahme der gesetzlichen Mehrwertsteuer (19 %). Zur Reduzierung der Eigenmittelaufwendungen bei Investitionsvorhaben gewährt das Land M-V den Vorhabensträgern während des laufenden Entwicklungsprogramms für den ländlichen Raum M-V 2007-2013 unter bestimmten Voraussetzungen eine Landeszuwendung zu den Eigenmitteln und der Mehrwertsteuer.

7 Ausschlussstatbestände

8 Sinnvolle / erforderliche flankierende Maßnahmen der RE

Die Maßnahme ist so komplex, dass eine Umsetzung am ehesten im Rahmen eines Flurneuordnungsverfahrens (Verfahren nach § 86 FlurbG) möglich ist. Hierbei bestehen immer auch parallele Interessen der Gemeinden und der Flächeneigentümer bzw. -nutzer, so dass deren gleichzeitige Umsetzung zur Akzeptanzsteigerung führen kann. Zu diesen zählen vor allem das Interesse an ländlichem Wegebau, Dorferneuerung und Bodenordnungsmaßnahmen.

¹ Die EU-gestützten Förderprogramme stehen i. d. R. nur bis Ende 2013 zur Verfügung. Ob und in welcher Form ab 2014 vergleichbare Förderprogramme aufgelegt werden, ist derzeit noch nicht absehbar. Das Vorhandensein gegenwärtiger Förderprogramme sagt nichts über deren noch verfügbare budgetäre Ausstattung aus. Die Entscheidung über Zuwendungen aus solchen Förderprogrammen richtet sich ausschließlich nach den Regularien in den jeweiligen Förderrichtlinien.